

Deutsch

Bei dieser Prüfung sind keine Hilfsmittel erlaubt.

A Fragen zum Textverständnis

Das Bettelweib von Locarno (Heinrich von Kleist)

1. Die ganze Geschichte lässt sich inhaltlich in drei aufeinanderfolgende Abschnitte gliedern. Gib die Zeilen an, in denen Abschnitte 2 und 3 beginnen.

1. Abschnitt: Das Fehlverhalten des Marchese

2. Abschnitt: Der Spuk tritt zum ersten Mal auf: _____

3. Abschnitt: Die drei aufeinanderfolgenden Nächte: _____

2	
---	--

2. In der Erzählung kommen drei verschiedene Zeitebenen vor. Benenne sie.

1. _____

2. Zeitebene: die eigentliche Spukgeschichte bis zum Brand des Schlosses

3. _____

2	
---	--

3. Welche plausiblen Erklärungen gibt es dafür, dass der Marchese der alten Frau befiehlt, hinter den Ofen zu gehen?

1. _____

2. _____

2	
---	--

4. Wo befindet sich das Zimmer, in dem das Bettelweib untergebracht worden ist? Kreuze an, ob die Aussage richtig (r) oder falsch (f) ist.

• neben dem Schlosseingang	r	f
• im Erdgeschoss	r	f
• in einem oberen Stock	r	f
• ausserhalb des Schlosses	r	f

2	
---	--

5. Warum betritt der Marchese das Zimmer, in dem die alte Frau liegt? Kreuze an, ob die Aussage richtig (r) oder falsch (f) ist.

Er will die alte Frau zurechtweisen.	r	f
Er will sie vertreiben.	r	f
Er will sich ausruhen.	r	f
Er will eine Dose entsorgen.	r	f
Er will sein Gewehr deponieren.	r	f

2	
---	--

6. Der Marchese verbringt mehrere Nächte im Spukzimmer. Wer ist/sind jeweils sein/e Begleiter?

1. Nacht: _____

2. Nacht: _____

3. Nacht: _____

3	
---	--

7. Mit welchen Adjektiven lässt sich der Marchese charakterisieren? Kreuze die jeweils zutreffende Lösung an.

	richtig	falsch	erfährt man nicht
ängstlich			
unbarmherzig			
zielstrebig			
heuchlerisch			
gastfreundlich			
herrisch			

3	
---	--

8. Ist die Aussage richtig (r) oder falsch (f)? Kreuze an.

Die Marquise nimmt eine alte Frau aus Mitleid auf.	r	f
Ein Ritter aus Florenz will das Schloss kaufen, weil es schön gelegen ist.	r	f
Die Marquise will zusammen mit dem Hund flüchten.	r	f
Das Schloss gerät durch Fahrlässigkeit in Brand.	r	f
Der Marchese hat im Schlosszimmer seine letzte Ruhestätte.	r	f

2	
---	--

9. Erkläre, warum der Marchese das Schloss verkaufen will.

2	
---	--

10. Warum lacht der Marchese den Ritter mit „erkünstelter Heiterkeit“ (Z. 25) aus? Nenne zwei Gründe.

1. _____

2. _____

2	
---	--

11. Nenne die drei Aufgaben bzw. Bestimmungen, die der Hund in Kleists Erzählung hat.

1. _____
2. _____
3. _____

3	
---	--

12. a) Wie lässt sich der nächtliche Spuk vielleicht erklären?
b) Nenne zwei Folgen dieses Spuks.

- a) _____

- b) _____

3	
---	--

Punktetotal Teil A

28	
----	--

B Sprachaufgaben

1. Bestimme, in welchem Fall die unterstrichenen Ausdrücke stehen.

Am Fusse der Alpen bei Locarno im oberen Italien befand sich ein altes, einem Marchese gehöriges Schloss, das man jetzt, wenn man vom St. Gotthard kommt, in Schutt und Trümmern liegen sieht: ein Schloss mit hohen und weitläufigen Zimmern, in deren einem einst auf Stroh, das man ihr unterschüttete, eine alte kranke Frau, die sich bettelnd vor der Tür eingefunden hatte, von der Hausfrau aus Mitleiden gebettet worden war. Der Marchese, der bei der Rückkehr von der Jagd zufällig in das Zimmer trat, wo er seine Büchse abzusetzen pflegte, befahl der Frau unwillig, aus dem Winkel, in welchem sie lag, aufzustehen und sich hinter den Ofen zu verfügen.

Nominativ

5	
---	--

2. Aus wie vielen Satzgliedern bestehen die folgenden Sätze? Schreibe die Zahl in das Kästchen. (Das Prädikat [die verbalen Teile] ist auch als Satzglied zu zählen.)

Am Fusse der Alpen stand ein altes, einem Marchese gehöriges Schloss.	
Ein florentinischer Ritter wollte ihm das Schloss seiner schönen Lage wegen abkaufen.	
Der Marchese liess den Fremden im leer stehenden Zimmer des Hauses unterbringen.	
Am Abend des dritten Tages stieg der Mann mit Herzklopfen wieder zum Fremdenzimmer hinauf.	
Sie hörten in der nächsten Nacht dasselbe unbegreifliche gespensterartige Geräusch.	

5	
---	--

3. Vervollständige die Redewendungen mit einem Nomen.

Beispiel: Der Beamte war ein grosser, massiger Mann, dem die Brutalität ins **Gesicht** geschrieben stand.

1. Gerade in schwierigen Situationen ist es besonders wichtig, einen kühlen _____ zu bewahren.
2. Ihrem Onkel sass immer wieder einmal der Schalk im _____.
3. Mit seinen Vorschlägen zur Steuerreform hatte der Minister sich weit aus dem _____ gelehnt und seine politische Karriere gefährdet.
4. Die Lösung des Problems ist im Grunde ganz einfach, aber er sieht mal wieder den Wald vor lauter _____ nicht.
5. Bei allem Respekt: Die Lösung technischer Probleme ist nun wirklich nicht seine Stärke. Da hat er ein _____ vor dem Kopf.
6. Mit solch rohen und unflätigen Gesellen ist nicht gut _____ essen!

5	
---	--

4. Formuliere den Satz neu, indem du eine Präposition verwendest.

Beispiel: Das Verhalten ihrer Tochter bringt die Eltern sehr auf. → Die Eltern sind sehr aufgebracht **über das Verhalten ihrer Tochter**.

1. Er sucht eine Lehrstelle. → Er ist auf der Suche _____.
2. Der Sieg verschafft mir Genugtuung. →
Ich empfinde Genugtuung _____.
3. Dieses Geschäft interessiert ihn. → Er ist interessiert _____.
4. Ein Irrtum liegt diesem Entscheid zugrunde. →
Dieser Entscheid beruht _____.
5. Diese Nachricht erschreckt ihn. → Er ist erschrocken _____.
6. Ich vertraue einem solchen Apparat nicht mehr. →
Ich habe kein Vertrauen mehr _____.
7. Kritik ist mir gleichgültig. → Ich bin gleichgültig _____.
8. Sie liebt neue Kleider sehr. → Gross ist ihre Vorliebe _____.

4	
---	--

5. Unterstreiche in der jeweiligen Zeile die geforderten Satzglieder.

Subjekt	Prädikat (verb. T.)	Akkusativobjekt	Dativobjekt	Genitivobjekt	
		x			Der Marchese hatte Angst bekommen und wollte sein Schloss verkaufen,
x					deswegen besuchte ihn ein florentinischer Ritter.
			x		Dieser wollte ihm das Schloss seiner schönen Lage wegen abkaufen.
			x		Der Marchese befahl seiner Frau, den Fremden im leer stehenden Zimmer des Hauses unterzubringen.
x					Das Ehepaar erschrak, als der Ritter in der Nacht verstört herunterkam.
		x			Der Spuk raubte ihm den Schlaf des Gerechten, und verzichtete er auf den Kauf.
x					Etwas Unsichtbares geisterte durch sein Zimmer und stöhnte,
	x				schliesslich sank es in der Ecke seines Zimmers nieder.
	x				Der Marchese lachte den Ritter mit erkünstelter Heiterkeit aus und sagte,
		x			er werde die Nacht zu seiner Beruhigung mit ihm im Zimmer verbringen.
				x	Er, der Marchese, wolle nicht, dass der Ritter ihn der Feigheit bezichtige.
		x			Mehrere Käufer schreckte dieser Vorfall ab.

6	
---	--

6. Kreuze die passende Erklärung des Fremdwortes an.

- | | | | |
|----------------------|--|--|--|
| Amnestie | <input type="checkbox"/> Straferlass | <input type="checkbox"/> Anpassung | <input type="checkbox"/> Erinnerungsverlust |
| Catering | <input type="checkbox"/> Laufsteg für Models | <input type="checkbox"/> Tropennuss | <input type="checkbox"/> Verpflegungsservice |
| Pseudonym | <input type="checkbox"/> sinnverwandtes Wort | <input type="checkbox"/> Kinderkrankheit | <input type="checkbox"/> Deckname |
| introvertiert | <input type="checkbox"/> überspannt, überdreht | <input type="checkbox"/> hinterhältig | <input type="checkbox"/> verschlossen |
| resolut | <input type="checkbox"/> entspannt | <input type="checkbox"/> betont entschlossen | <input type="checkbox"/> widerstandsfähig |
| Reflex | <input type="checkbox"/> spontane Reaktion | <input type="checkbox"/> Überlegung | <input type="checkbox"/> Rückmeldung |
| agieren | <input type="checkbox"/> herumirren | <input type="checkbox"/> handeln | <input type="checkbox"/> Aktien kaufen |
| signieren | <input type="checkbox"/> etwas bedeuten | <input type="checkbox"/> aufmerksam machen | <input type="checkbox"/> unterzeichnen |

4	
---	--

7. Forme das Fettgedruckte um: Das Satzglied soll zu einem Gliedsatz werden oder umgekehrt der Gliedsatz zu einem Satzglied. Beachte auch die Zeichensetzung.

Beispiel: **Beim Fussballspielen** holte ich mir eine Verletzung. →
Als ich Fussball spielte, holte ich mir eine Verletzung.

1. **Durch das Übernachten im Spukzimmer** versuchte der Marchese den Spuk aufzuklären.

2. **Wegen des Spuks im Zimmer** konnte das Ehepaar nicht mehr schlafen.

3. **Nach dem Tod der Bettlerin** begann es im Schloss zu spuken.

4. **Obwohl das Schloss sehr schön war,** wollte es keiner kaufen.

5. **Als der Morgen anbrach,** verabschiedete sich ein weiterer Käufer.

5	
---	--

8. Notiere das Gegenteil der **fett gedruckten Wörter**.

Beispiel: Paul hatte sich wieder einmal **rüpelhaft** benommen. *zuvorkommend*

1. Mein Arbeitsplatz ist **meistens** aufgeräumt. _____
2. Auf dieser Strecke muss man den Wagen **abbremsen**. _____
3. Dieser Richter ist für seine **strengen** Urteilssprüche bekannt. _____
4. Susi hat einen äusserst **leichten** Schlaf. _____
5. Und was meinen Sie als **Laie** dazu? _____
6. In einer **guten** Stunde werden wir in Barcelona eintreffen. _____
7. Mit **fester** Stimme kündigte Mario seinen Rücktritt an. _____
8. Man konnte nur noch **den Bug** des sinkenden Schiffs erkennen. _____
9. Die Partei erwies sich als **gemässigt**. _____
10. Ihre Angaben waren sehr **vage**. _____

5	
---	--

9. Bilde die verlangten Verbformen.

reisen	2. Person Plural, Präsens	ihr reist
sehen	2. Person Plural, Präteritum	
singen	3. Person Plural, Futur I	
erhalten	2. Person Singular, Präsens	
ablehnen	3. Person Plural, Plusquamperfekt	
vergessen	1. Person Singular, Futur II	
empfehlen	3. Person Singular, Präsens	
schreien	2. Person Singular, Perfekt	
pfeifen	3. Person Plural, Präteritum	

3	
---	--

10. Setze im folgenden Text mit Schrägstrichen (/) die fehlenden Kommas ein.

Sokrates und der Schwätzer

Es begab sich dass Sokrates von einem Schüler aufgehalten wurde der ihm eine grosse Neuigkeit mitteilen wollte. Der Weise fragte ihn: „Hast du was du mir berichten willst auch gesiebt?“ Der Schwätzer wunderte sich: „Gesiebt?“ „Ich mache es mir zur Pflicht“ belehrte ihn Sokrates „alles was ich weitererzählen will zuerst durch drei Siebe zu ziehen. Das erste ist das Sieb der Wahrheit. Sage mir Freund ist das was du mir berichten willst auch wahr?“ „Mein Bruder vertraute es mir an der hat es ...“ Sokrates unterbrach ihn: „Nun denn lass uns sehen ob deine Neuigkeit durch das zweite Sieb geht das der Güte. Ist das was du mir erzählen willst gut oder böse?“ Es sei nicht gerade gut gab der Schwätzer zu. „Dann versuchen wir das dritte Sieb das Sieb der Notwendigkeit. Ist es wirklich notwendig dass du mir deine Neuigkeit mitteilst?“ wollte Sokrates wissen. Der Schwätzer meinte darauf: „Notwendig eigentlich nicht aber ich dachte ...“ Da sagte Sokrates zu ihm: „Siehst du was du mir erzählen willst ist nicht wahr nicht gut und auch nicht notwendig. Darum will ich es auch gar nicht wissen.“ Damit liess Sokrates den Schwätzer stehen und ging seines Weges.

6	
---	--

Punktetotal Teil B

48	
-----------	--

Punktetotal Teil A

28	
-----------	--

Punktetotal Teile A und B

76	
-----------	--